



Fachhochschule
der **Diakonie**

Studiengang Ergotherapie – BSc

Modulhandbuch

ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang

Akkreditierung durch:

Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)

Sedanstr. 22

79098 Freiburg

Telefon: +49 761 / 208 533 0



Fachhochschule der Diakonie

Grete-Reich-Weg 9

33617 Bielefeld

www.fh-diakonie.de

Studiengang

Ergotherapie – BSc

Modulhandbuch

ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang

Impressum

Fachhochschule der Diakonie

Grete-Reich-Weg 9 33617 Bielefeld

www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. Thomas Zippert

Rektor

Bearbeitung:

Andreas Wolf

Stand: Februar 2014

© Fachhochschule der Diakonie 2013

Gliederung

MODULÜBERSICHT	4
Modul 1 – Aufgaben und Konzepte der Ergotherapie	6
Modul 2 – Gesundheit und berufsspezifische Grundlagen der Ergotherapie	8
Modul 3 – Berufliche Handlungsfelder	10
Modul 4 – Wissenschaftliches Arbeiten, Einführung in das Studium	12
Modul 5 – Grundlagen der Ergotherapie im Kontext der Lebensbereiche	14
Modul 6 – Gesundheit und Teilhabe – Menschliche Betätigung im Lebenslauf	16
Modul 7 – Wissenschaftliche Grundlagen therapeutischer Interventionen und Grundlagen der Sozialforschung	18
Modul 8 – Interventionen in Handlungsfeldern der Ergotherapie	20
Modul 9 – Gesundheitsförderung und Prävention in Lebensbereichen	22
Modul 10 – Gesundheitswissenschaften und Gesundheitssystem	24
Modul 11 – Praxis der Ergotherapie	26
Modul 12 – Sektorenübergreifende Versorgung	28
Modul 13 – Qualitätssicherung und Evaluation	30
Modul 14 – Profession + Ethik (Sommerakademie)	32
Modul 15 – Ergotherapie und Occupational Science	34
Modul 16 – Ergotherapie und Occupational Science im wissenschaftlichen Kontext	36
Modul 17 – Management und Dienstleistung/Grundlagen Betriebswirtschaft	38
Modul 18 – Gesellschaftliche, ökonomische + rechtl. Rahmenbedingungen	40
Modul 19 – Kontextanalyse, Lebenswelten und Engagement in Betätigung	42
Modul 20 – Wahlpflichtfach (W1 - W4)	44
Modul 21 – Nationale und internationale Entwicklungen	51
Modul 22 – Forschungsprojekt	53
Modul 23 – Berufsspezifisches Wahlpflichtfach	55
Modul 24 – Bachelor-Prüfung	59

Modulübersicht

Nr.	Modul	CP	Ausbildungs- begleitend im Semester	Berufs- begleitend im Semester
1	Aufgaben und Konzepte der Ergotherapie**	10	1 + 2	
2	Gesundheit und berufsspezifische Grundlagen der Ergotherapie**	10	1 + 2	
3	Berufliche Handlungsfelder**	10	1 + 2	
4	Einführung in das Studium, IT gestütztes Lernen, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, EBP	12	1 + 2	1 + 2
5	Grundlagen der Ergotherapie im Kontext der Lebensbereiche**	6	3	
6	Gesundheit und Teilhabe – Menschliche Betätigung im Lebenslauf**	6	3	
7	Wissenschaftliche Grundlagen therapeutischer Intervention und Grundlagen der Sozialforschung	6	3	1
8	Interventionen in Handlungsfeldern der Ergotherapie**	6	4	
9	Gesundheitsförderung und Prävention in Lebensbereichen**	6	4	
10	Gesundheitswissenschaften und Gesundheitssystem	6	4	2
11	Praxis der Ergotherapie**	16	3 - 6	
12	Sektorenübergreifende Versorgung**	8	5 + 6	
13	Qualitätssicherung und Evaluation	8	5	3
14	Wissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsfachberufe als Profession, Vertiefung ethische und anthropologische Grundlagen, Fachenglisch (Sommerakademie)	8	6	0
15	Berufsspezifisches Modul I – Ergotherapie und Occupational Science	6	7	3
16	Berufsspezifisches Modul II – Ergotherapie und Occupational Science im wissenschaftl. Kontext	5	7	3

17	Management und Dienstleistung im Handlungsfeld – Grundlagen der Betriebswirtschaft	5	7	1
18	Gesellschaftliche, ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen	5	7	5
19	Berufsspezifisches Modul III – Kontextanalyse, Lebenswelten und Engagement in Betätigung	6	8	4
20	Wahlpflichtfach	5	8	2
21	Nationale und internationale Entwicklungen	5	8	4
22	Forschungsprojekt	8	8 + 9	4 + 5
23	Berufsspezifisches Wahlpflichtfach	5	9	5
24	Bachelor-Thesis und Kolloquium	1 2	9	6

* 1 CP wird mit 25 Std. studentischem Workload veranschlagt

** der Workload für die in entsprechenden Modulen der berufsfachschulischen Ausbildung erworbenen Kompetenzen wird nach Äquivalenzprüfung angerechnet

Modul: 1	Modultitel: Aufgaben und Konzepte der Ergotherapie	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 1+2 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 250 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben ein Verständnis über den gesellschaftlichen Auftrag der Ergotherapie. • können rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf den Beruf sicher darlegen. • kennen die Dimensionen beruflicher Handlungskompetenz und entwickeln ein erstes professionelles Selbstbild. • können ethische Grundprinzipien in einer therapeutischen Beziehung wahrnehmen, benennen und reflektieren. • erwerben Handlungskompetenz im analytischen Umgang mit therapeutischen Mitteln bzw. in der Analyse von Bewegung/Aktivitäten und kennen therapeutische Modelle in ihrer Entwicklung und Anwendung einschließlich der Instrumente/Assessments. • können sozial-medizinische Modelle von Gesundheit/Krankheit (WHO) und Gesundung darstellen und erklären. • kennen unterschiedliche Formen des Clinical Reasonings und sind in der Lage einen CR-Prozess darzustellen. • setzen sich mit den Grundlagen der Kommunikation und Interaktion in der Therapeut-Klient-Beziehung auseinander und entwickeln eine eigene therapeutische Grundhaltung. Sie sind in der Lage, eigene Verhaltensweisen zu reflektieren und Handlungsstrategien zu entwickeln. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Geschichte der Ergotherapie • Ergotherapie als Wissenschaft • Berufsbild- und Rolle, Berufspolitik • Gesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung • Arbeitsrecht + gesetzliche Grundlagen • Gesundheit und Krankheit • Salutogenese, ICF • Zusammenhang Mensch-Umwelt-Betätigung • Modelle und Prozesse therapeutischen Handelns • Berufsbezogene Auseinandersetzung mit moralischen und ethischen Grundlagen • Eigene Gesunderhaltung im Beruf, Resilienz • Kultur- und Genderaspekte • Grundlagen des Clinical Reasoning
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Projekte • Hospitationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	Hausarbeit, Präsentation, Referat, erfolgreiche Klausur
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Feiler, M. (2003). Klinisches Reasoning – Ergotherapie und Reflexion: Überlegungen und Strategien. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Hack, B.M. (2004). Ethik in der Ergotherapie. Berlin u.a.: Springer Verlag.</p> <p>Jerosch-Herold, C. (2009) Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Kielhofner, G. (2005). Model of Human Occupation (Modell menschlicher Beschäftigung) in der Theorie und am Beispiel von Befundungsinstrumenten – Einführung. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Klemme, B. & Siegmann, G. (2006). Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Scheepers, C. & Berting-Hüneke, C. (2011). Ergotherapie: Vom Behandeln zum Handeln. Lehrbuch für die theoretische und praktische Ausbildung. Stuttgart: Thieme Verlag.</p>

Modul: 2	Modultitel: Gesundheit und berufsspezifische Grundlagen der Ergotherapie/Handlungsanalyse	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 1+2 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 250 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein grundlegendes medizinisches Wissen in Bezug auf Körperstrukturen und Funktionen. Sie sind in der Lage auf der Grundlage dieses Wissens physiologische Zusammenhänge zwischen Körperstrukturen und -funktionen, Aktivitäten und Performanz herzustellen. • verfügen über ein grundlegendes Wissen zu den berufsspezifischen Grundlagen ihres Fachgebietes. • kennen relevante medizinische und sozialwissenschaftliche Grundlagen des therapeutischen Handelns. • sind in der Lage mehrdimensional den therapeutischen Prozess zu erfassen und zu strukturieren. • erfassen die Komplexität therapeutischer Interventionen in An- und Abgrenzung zu angrenzenden Berufsgruppen. • differenzieren verschiedene fachwissenschaftliche Sichtweisen von Handlung und können fachwissenschaftliche Ansätze aufeinander beziehen. • sind in der Lage, die Mehrdimensionalität von Beeinträchtigungen zu erfassen und fachlich angemessen zu erläutern und haben ein Verständnis von der Komplexität der Entstehungsbedingungen von Beeinträchtigungen. • erwerben grundlegende Kompetenzen mit therapeutischen Mitteln und Medien. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Anatomie und Physiologie, Sozialmedizin sowie der Gesundheitsförderung (u.a. Salutogenese, Resilienzforschung) • Allgemeine und spezielle Krankheitslehre • Arbeitsmedizinische Grundlagen • Therapeutische Interventionen auf Grundlage des bio-psycho-sozialen Modells im institutionellen Kontext des Versorgungssystems • Ergotherapeutische Mittel und Medien • Grundlagen der Psychologie und Pädagogik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Projekte • Praktische Ausbildung • Fachpraktische Ausbildung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, Präsentation, Referat, erfolgreiche Klausur
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hochschild, J. (2005). Strukturen und Funktionen begreifen - Band 1 (3. Aufl.). Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Huch, R. & Jürgens, K.D. (2007). Mensch-Körper-Krankheit. München: Urban & Fischer Verlag.</p> <p>Masur, K.F. & Neumann, M. (2007). Neurologie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Niethard, F.U. & Pfeil, J. (2005). Orthopädie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Tillmann, K.-J. (2010). Sozialisierungstheorien: Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Hamburg: Rowohlt Verlag.</p> <p>Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2008). Psychologie (18. Aufl.). München, Boston: Pearson Studium.</p>

Modul: 3	Berufliche Handlungsfelder, Kommunikation und Interaktion	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 1+2 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 250 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Indikatoren für therapeutische Interventionen erkennen und beschreiben. • ordnen Handlungen und Bewegungsverhalten den Dimensionen der IFC zu. • lernen exemplarisch Handlungsfelder von Ergotherapeuten mit ihren jeweiligen fachlichen und methodischen Schwerpunkten kennen. • entwickeln ein Verständnis für komplexe Problemsituationen bei den unterschiedlichen Zielgruppen und sind in der Lage fachspezifische Konzepte und Prozesse klienten- und kontextorientiert einzuordnen. • entwickeln ein Verständnis für die Notwendigkeit passgenauer individueller Hilfen und orientieren ihr Handeln an den Kompetenzen und Ressourcen der Klienten/-innen. • entwickeln ein Verständnis für therapeutische Kompetenzen und Fertigkeiten, welche die Klienten/-innen zu Partizipation, Autonomie und Selbstbestimmung befähigen. • kennen Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche in der ergotherapeutischen Versorgung. • haben Einblick in unterschiedliche Organisationsstrukturen und Behandlungsansätze therapeutischer Einrichtungen und Dienste und können diese beschreiben, analysieren und ansatzweise bewerten. • haben erste Eindrücke möglicher Berufsbiographien in therapeutischen Berufen in professionellen Handlungskontexten. • können zukünftige Berufsfelder definieren. • erwerben Grundlagen und Strategien der klientenzentrierten Gesprächsführung und Kommunikation. • lernen Beratung, Schulung und Anleitung als Maßnahmen und Formen von Befähigungsstrategien kennen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionen und Berufe im therapeutischen Versorgungssystem • Entwicklungen der Rahmenbedingungen einschließlich des Arbeitsmarktes • Einblick in ambulante, teilstationäre und stationäre Arbeitsfelder und die therapeutische Praxis • Erste Grundlagen der Beratung und Befähigung, Abgrenzung zu anderen Kommunikationsformen • Patientenautonomie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Übung und Exkursion
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Erkundung und praktische Ausbildung im institutionellen Handlungsfeld
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bericht, Präsentation, Hausarbeit, Referat, erfolgreiche Klausur
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Borgetto, B. & Siegel, A. (2009). Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Deutscher Verband der Ergotherapie (2011). Indikationskatalog Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.</p> <p>Klemperer, D. (2010). Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Krause, C., Fittkau, B., Fuhr, R. & Thiel, H.U. (2003). Beratung: Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim: Juventa Verlag.</p> <p>Miesen, M. (2004). Berufsprofil Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Berlin: rororo Verlag.</p> <p>Weinberger, S. (2011). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Juventa Verlag.</p>

Modul: 4	Modultitel: Einführung in das Studium, IT gestütztes Lernen, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Evidence Based Practice	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 1+2 BB 1+2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 130 Stunden
		davon E-Learning: 30 Stunden
		davon Lerngruppe: 20 Stunden
		davon Praxisanteil: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Prozesse und Anforderungen im Studiengang, die Ordnungen und Gremien der FH der Diakonie. • haben in der Studierendengruppe Netzwerkkompetenzen vertieft, Lerngruppen gebildet und beherrschen Techniken der Gruppenarbeit. • können die Lernplattform der FH der Diakonie und ihre grundlegenden Funktionen für die interne Kommunikation effektiv und regelgerecht nutzen. • beherrschen studienrelevante Funktionen von EDV-Standardanwendungen. • kennen Lern- und Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens und können diese nutzen. • kennen wichtige Elemente des Zeitmanagements und haben eine Planung für ihre persönliche Studienorganisation entwickelt. • können im Internet und in Datenbanken wissenschaftliche Texte recherchieren, auswerten und Rechercheergebnisse dokumentieren und einschätzen. • können, aufbauend auf Vorerfahrungen, englische Fachtexte lesen und verstehen. • verstehen den Forschungsprozess, können diesen beschreiben und sind in der Lage, verschiedene Studiendesigns zu erklären. • können die Methodenwahl aufgrund von konkreten Fragestellungen erkennen und begründen. • kennen die Theorie und Methode der Evidence Based Practice und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens: Kritisches Denken, Literaturrecherche in verschiedenen Katalogen und Datenbanken, Unterscheidung von Textgattungen, Erstellung von schriftlichen Arbeiten, Zitierweisen • Organisation des Studiums: Trainex und Moodle, Studien- und Prüfungsordnungen, Verfahrensweisen • Techniken des E-Learning • Einführung in wissenschaftstheoretische Modelle und wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung • Einführung in die Grundlagen der Wissenschaftstheorie • Methoden und Verfahren der Datenaufbereitung, -auswertung und –analyse • Evidenzbasierte Verfahren und die Bedeutung evidenzbasierter Verfahren und Behandlungsmethoden in der Ergotherapie • Definition, Geschichte, Kontext und Ziel evidenzbasierter Praxis • Probleme, Widersprüche und Kritik evidenzbasierter Praxis • Fachenglisch I
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen
Lernformen:	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit, Präsentation in Fachenglisch</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>De Poy, E. & Gitlin, L.N. (2011). Introduction to research: Understanding and applying multiple strategies. St. Louis: Elsevier Verlag</p> <p>Franck, N. & Sary, J. (2006). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn: Schöningh Verlag.</p> <p>Heide-von-Scheven, B. & Beuter, F. (2012). Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten. Bielefeld: FH der Diakonie.</p> <p>Sary, J. & Kretschmer, H. (1994). Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt a.M.: Cornelsen Verlag.</p> <p>Taylor, M. (2007). Evidence-Based-Practice for Occupational Therapists. Oxford: Blackwell Science.</p>

Modul: 5	Modultitel: Grundlagen der Ergotherapie im Kontext der Lebensbereiche	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 3 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen Betätigungsperformanz im Kontext der Lebensbereiche Produktivität, Freizeit und Selbstversorgung. Sie sind in der Lage dieses Wissen mit Theorien über die Entwicklung im Laufe der Spanne eines Lebens zu verknüpfen. • sind in der Lage, relevantes Wissen aus Biologie, Medizin, Psychologie, Technologie, Human- und Sozialwissenschaften in Verbindung mit therapeutischen Theorien anzuwenden. • können ihr medizinisches Wissen im therapeutischen Handeln und in der Diagnostik anwenden. Im Rahmen des therapeutischen Prozesses sind sie in der Lage, sich um eine Auswahl an relevanten Informationen und Evidenzen zu bemühen, sie kritisch zu evaluieren und anzuwenden. • sind in der Lage, geeignete Theorien, Praxismodelle und Methoden auszuwählen, zu modifizieren und anzuwenden, um dem Bedürfnis nach Teilhabe und Gesundheit von Individuen und Bevölkerungsgruppen nachzukommen und ergotherapeutische Prozesse effizient zu planen, durchzuführen, zu steuern und zu evaluieren. • sind in der Lage sich mit Fachexperten/-innen und Laien über zugrunde liegende theoretische Konzepte und Methoden der Ergotherapie auszutauschen und ihre therapeutischen Strategien darzustellen und angemessen argumentativ zu verteidigen. Sie sind in der Lage professionelle Kommunikationsstrategien/-techniken im therapeutischen Setting anzuwenden, um gemäß den Prinzipien der klientenzentrierten Praxis zu arbeiten. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Biologische, medizinische, sozial- und gesundheitswissen-schaftliche Grundlagen im Rahmen der wichtigsten Erkrankungen • ICF im Rahmen der Behandlungsverfahren • Behandlungsprinzipien im Rahmen motorisch-funktioneller, neurophysiologischer, neuropsychologischer und psychosozialer Störungsbilder
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Hausarbeit, Präsentation, Referat, erfolgreiche Klausur</p> <p>Kombinationsprüfung (schriftlich, mündlich, praktisch)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Clausen, J. & Eichenbrenner, I. (2010). Soziale Psychiatrie: Grundlagen, Zielgruppen, Hilfeformen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Friedhoff, M. & Schieberle, D. (2007). Praxis des Bobath-Konzepts: Grundlagen, Handlings, Fallbeispiele. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Hagedorn, R. (2000). Ergotherapie Theorien und Modelle: Die Praxis begründen. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Iwama, M.K., Baum, C.M. & Christiansen, C. (2006). The Kawa Model. Toronto: Churchill Livingston Elsevier.</p> <p>Kielhofner, G. (2005). Model of Human Occupation (Modell menschlicher Beschäftigung) in der Theorie und am Beispiel von Befundungsinstrumenten – Einführung. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Schuntermann, M.F. (2009). Einführung in die ICF (3. Aufl.). Heidelberg: ecomed Medizin</p>

Modul: 6	Modultitel: Gesundheit und Teilhabe – Menschliche Betätigung im Lebenslauf	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 3 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Begriff und Konzept der Normalität darstellen und ihr therapeutisches Handeln darauf beziehen. Sie kennen den Stellenwert von uneingeschränkter Partizipation und deren Einfluss auf die Lebensqualität eines Menschen. • verstehen ethische und gesellschaftliche Aspekte und können mögliche Förderfaktoren durch Akteure im Gesundheitswesen – insbesondere in Bezug auf die eigene Profession – anhand von Beispielen darstellen. • kennen die Geschichte der Arbeitstherapie und den aktuellen Stand der Fachdiskussion. • sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/-innen bzw. Klienten/-innen auszuwählen, diese zu initiieren, ggf. durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Patienten/-innen bzw. Klienten/-innen zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen. • sind in der Lage, relevante Informationen zu sammeln, diese unter Berücksichtigung der rechtlichen, ethischen und fachlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten und dieses gegenüber Fachvertretern/-innen oder Laien darzustellen. • sind in der Lage, moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse zu steuern und dabei die Bedürfnisse der Patienten/-innen bzw. Klienten/-innen sowie verschiedener Akteure zu berücksichtigen und untereinander zu vermitteln. • verfügen über ein umfassendes Wissen über die Grundlagen der Entwicklung menschlicher Handlungskompetenz auf der Grundlage von allgemeinen entwicklungspsychologischen Theorien. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheit und Gesundheit • Konzepte zu Normalität und Normativität • Biopsychosoziale Rehabilitationskonzepte • Arbeitstherapie und Arbeitsrehabilitation • Soziale Teilhabe, Integration, Inklusion und Exklusion • Lebensqualität und Versorgungsqualität • Empowerment und Resilienzkonzepte • Ressourcenorientiertes Handeln • Personenbezogene Ausrichtung von therapeutischem Handeln
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung (incl. Selbsterfahrung)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Rollenspiele • Referate
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, Präsentation, Referat, erfolgreiche Klausur
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Aernout, J.R., Strehse, W. & Sander, I. (2007). Arbeitstherapie in der Ergotherapie: eine praxisorientierte Einführung. Weinheim: Juventa Verlag.</p> <p>Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. & Neubauer, J. (2008). Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste (4.Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Corbin, J. & Strauss, A. (2010). Weiterleben lernen. Verlauf und Bewältigung chronischer Krankheit (3. Aufl.). Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>King, C. & Hinds, P. (2001). Lebensqualität: Theorie, Forschung, Praxis, Patientenperspektive. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (5.Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.</p> <p>Theunissen, G. & Schwalb, H. (2009). Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit. Best-Practice-Beispiele: Wohnen-Leben-Arbeit-Freizeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p>

Modul: 7	Modultitel: Wissenschaftliche Grundlagen therapeutischer Intervention und Grundlagen der Sozialforschung	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und/oder Prof. Gesundheitswissenschaften und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 3 BB 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
davon Praxisanteil: 20 Stunden		
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, wissenschaftstheoretische Ansätze zu analysieren und zu differenzieren. • erkennen die wissenschaftstheoretischen Annahmen therapeutischer Ansätze und die sie begründenden Theorien und begreifen die darin enthaltenen anthropologischen und gesellschaftspolitischen Implikationen. • kennen die theoretischen Grundlagen der Sozialforschung. • können eine praxisrelevante Fragestellung in eine wissenschaftliche Fragestellung umformulieren und relevante Studien in einer wissenschaftlichen Datenbank recherchieren. • können den Studienaufbau bewerten und die Relevanz der Ergebnisse für die Praxis herausarbeiten. • kennen die wichtigsten Fehlerquellen einer Studie mit quantitativem sowie qualitativem Design und können die Glaubwürdigkeit einer Studie sowie die Berücksichtigung ethischer Aspekte einschätzen. • sind in der Lage, wissenschaftstheoretische Grundlagen für die Gestaltung des ergotherapeutischen Prozesses im Sinne des Clinical Reasoning zu nutzen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bezugsrahmen therapeutischer Interventionen • Clinical Reasoning (insbesondere Scientific Reasoning) • Grundannahmen verschiedener Wissenschaftstheorien (z.B. phänomenologisch-hermeneutisch, empirisch-analytisch, Kritische Theorie, Systemtheorie u.a.) • Wissenschaftliche Schulen der Ergotherapie und deren metatheoretische Verortung in der Übersicht • Verknüpfung von Empowerment und Inklusion zur Wissenschaftstheorie im therapeutischen Kontext • Forschungsprozesse und Forschungsansätze in der empirischen Sozialforschung • Einführung in quantitative und qualitative Forschungsprozesse: Studienaufbau, Datenerhebung, -analyse und -auswertung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen
Lernformen:	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit, Teilnahme an einem Kolloquium</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.). Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Rumsey, D. (2012). Statistik für Dummies: Grundlagen der Statistik (2. Aufl.). Weinheim: Wiley-VCH.</p> <p>Rumsey, D. (2012). Weiterführende Statistik für Dummies (2. Aufl.), Weinheim: Wiley-VCH.</p> <p>Schaeffer, D. & Müller-Mundt, G. (Hrsg.) (2002). Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2011). Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg Verlag.</p>

Modul: 8	Modultitel: Interventionen in Handlungsfeldern der Ergotherapie (motorisch-funktioneller/neurophysiologischer/neuropsychologischer Bereich, psychosozialer Bereich, arbeitstherapeutischer Bereich)	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 4 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf relevante therapeutische Behandlungskonzepte/-techniken und Verfahrensweisen im Rahmen der Versorgung von motorisch-funktionellen und psychosozialen Erkrankungen. Das Wissen basiert dabei sowohl auf medizinischen als auch auf sozialwissenschaftlichen Grundlagen und wird aus der therapeutischen Praxis kritisch reflektiert. • sind in der Lage, motorisch – funktionelle, neurophysiologische, neuropsychologische und psychosoziale Behandlungsmethoden und Konzepte anzuwenden. • können ergotherapeutische Techniken im Rahmen der Arbeitstherapie nutzen. • wenden relevante Befundinstrumente entsprechend den Erfordernissen des therapeutischen Prozesses an und binden die dokumentierten Ergebnisse in den weiteren Prozessverlauf ein. • berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Evaluation therapeutischer Prozesse individuelle Unterschiede, kulturelle Überzeugungen und Gewohnheiten. • sind in der Lage in komplexen und nicht vorhersehbaren Situationen im Rahmen der Versorgung die Verantwortung und Steuerung der therapeutischen Behandlungen zu übernehmen. • sind in der Lage, eine professionelle und auf den Prinzipien der Klientenzentrierung basierende therapeutische Beziehung aufzubauen und bis zum Ende des Prozesses zu gestalten. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapeutische Behandlungskonzepte und deren Anwendung • Ergotherapeutische Behandlungstechniken im Rahmen motorisch-funktioneller, neurophysiologischer, neuropsychologischer und psychosozialer Erkrankungen • Ergotherapeutische Versorgung und Verfahren am Arbeitsplatz
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Kombinationsprüfung (schriftlich, mündlich, praktisch)
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Becker, H. (Hrsg.) (2006). Ergotherapie im Arbeitsfeld Pädiatrie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Curtin, M., Molineux, M. & Supyk, J. (2009). Occupational Therapy and Physical Dysfunction: Enabling Occupation. Edinburgh: Churchill Livingstone</p> <p>Habermann, C., & Kolster, F. (2009). Ergotherapie im Arbeitsfeld Neurologie (2. Aufl.). Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Köhler, K. & Steier-Mecklenburg, F. (Hrsg.) (2008). Arbeitstherapie und Arbeitsrehabilitation. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Koesling, C. (Hrsg.) (2008). Ergotherapie in der Orthopädie, Traumatologie und Rheumatologie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Kubny-Lüke, B. (2009). Ergotherapie im Arbeitsfeld Psychiatrie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p>

Modul: 9	Modultitel: Gesundheitsförderung und Prävention in Lebensbereichen	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie oder Prof. Gesundheitswissenschaft		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 4 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, im interprofessionellen Team mögliche Konzepte zu Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation etc. zu diskutieren und sich an deren Konzeption und Durchführung zu beteiligen und diese zu evaluieren. • verfügen über ein umfassendes Wissen über ergotherapeutische Theorien, Konzepte und Methoden und deren Anwendung im Rahmen der verschiedenen Versorgungssektoren und Zielgruppen. • haben ein vertieftes Verständnis über die ethischen, sozialen und kulturellen Kontexte der Klienten/-innen und sind in der Lage, diese bei der Entwicklung von Versorgungsangeboten differenziert zu berücksichtigen. • kommunizieren angemessen mit Klienten/-innen und Angehörigen sowie weiteren Akteuren des Gesundheitssystems notwendige Versorgungsperspektiven und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Klienten/-innen sowie der Akteure des Umfeldes. • sind in der Lage, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung das Leben als Veränderungsprozess zu erkennen und altersgerechte präventive Techniken und Methoden klientenzentriert und individuell einzusetzen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensumwelten (Arbeit, Produktivität, Freizeit, Selbstversorgung) • Diagnostik von Aktivitäten des täglichen Lebens • Selbständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe • Leben als Veränderungsprozess • Demographische Entwicklungen • Ethniespezifische, interkulturelle und religiöse Aspekte sowie individuenspezifische Einzigartigkeit • Glaubens- und Lebensfragen • Alltag und Wohnen in Gesundheit und Krankheit • Altersgerechte präventive Techniken und Methoden
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Hausarbeit, Referat, erfolgreiche Klausur</p> <p>Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projekts</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Fries, W. (2007). Teilhaben! Neue Konzepte der Neurorehabilitation für eine erfolgreiche Rückkehr in Alltag und Beruf. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Habermann, C. & Wittmershaus, C. (2005). Ergotherapie im Arbeitsfeld Geriatrie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Hogeschool van Amsterdam (Hrsg.) (2008). Developing a health promoting occupational therapy program for community living older people: experiences from a European project group. Enothe.</p> <p>Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung (3. Aufl.). Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Schmidt-Kähler, S. (2008). Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Söderback, I. (Hrsg.) (2010). International Handbook of Occupational Therapy Interventions. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Thapa-Görder, N. & Voigt-Radloff, S. (2010). Prävention und Gesundheitsförderung – Aufgaben der Ergotherapie. Stuttgart: Thieme Verlag.</p>

Modul: 10	Modultitel: Gesundheitswissenschaften und Gesundheitssystem	
Modulverantwortlicher: Prof. Gesundheitswissenschaft und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 4 BB 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 71 Stunden
		davon E-Learning: 24 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein umfassendes Wissen zu den Strukturen und Akteuren des deutschen Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung. Sie setzen sich kritisch mit bestehenden Strukturen auseinander und vergleichen das nationale System und die Strukturen mit internationalen Systemen. • verstehen und analysieren die berufsspezifischen Versorgungsleistungen in Bezug auf den Bedarf und im Hinblick auf die Notwendigkeit, Versorgungsstrukturen und –konzepte zu entwickeln bzw. zu verändern. • erkennen ihre Handlungsoptionen innerhalb der Strukturen des Gesundheitssystems, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure und setzen sich zu diesen in Beziehung. Sie sind in der Lage eine nutzerorientierte Perspektive einzunehmen und hinderliche Strukturen zu erkennen. • können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung. • erkennen den Stellenwert ihrer erworbenen Fachkenntnisse und –fähigkeiten im Gesundheitssystem und können Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes therapeutischer Verfahren benennen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmodell der WHO • Deutsches Gesundheitssystem und internationale Systeme im Vergleich • Aufgaben der Ergotherapie im Gesundheits- und Sozialversicherungssystem • Rolle der Ergotherapie in der Gesundheitsversorgung und der Gesundheitsökonomie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen
Lernformen:	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Benotete Hausarbeit oder benotetes Referat Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hurrelmann, K., Laaser, U. & Razum, O. (Hrsg.). (2006). Handbuch Gesundheitswissenschaften (4.Aufl.). Weinheim und München: Juventa Verlag.</p> <p>Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2006). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. (2.Aufl.). Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Schwartz, F.W., Badura, B. & Busse, R. (Hrsg.) (2002). Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen (2.Aufl.). München, Jena: Urban & Fischer Verlag.</p>

Modul: 11	Modultitel: Praxis der Ergotherapie	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 3 bis 6 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 16 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 400 Stunden	davon Kontaktzeit:
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil: 400 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Arbeitsfelder und Tätigkeiten im Feld der Ergotherapie ausführlich kennen und erwerben Wissen von Biographien, Krankheitsbildern und Krankengeschichten von Patienten/-innen und Klienten/-innen. • entwickeln und konkretisieren Berufswünsche. • können Methoden ergotherapeutischer Befunderhebung und Assessments und Clinical Reasoning anwenden und daraus die folgerichtigen Schlüsse für die Behandlung ziehen. • können auf der Basis des in der Ausbildung erworbenen Wissens Ergotherapiebehandlungen planen, durchführen und auswerten. Dabei setzen sie auf der Basis eines umfassenden therapeutischen Wissens geeignete therapeutische Methoden ein und reflektieren die (Schritt-)Folgen ihrer Maßnahmen. • sind in der Lage therapeutische Behandlungen unter Anleitung in größtmöglicher eigener Verantwortung in einer Organisation durchzuführen und zu verstetigen. Sie bewerten ihre Vorgehensweise aus einer systemischen Perspektive und erkennen dabei auch ihre eigenen Kompetenzen sowie Grenzen des Prozesses. • sind in der Lage, die im Arbeitsfeld wahrgenommenen sowie selbst durchgeführten therapeutischen Behandlungen aus einer ethischen Perspektive zu bewerten und die Nutzerperspektive entsprechend einzubeziehen. • verfügen über die Kompetenz, eine begründete und detaillierte Vorgehensweise im Team zu artikulieren und korrigierend den Behandlungsverlauf zu steuern und zu kommunizieren. Sie sind dabei auch in der Lage aus einer berufsspezifischen Perspektive herauszutreten und in einen interprofessionellen Dialog zu kommen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Ausbildung in verschiedenen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung • Grundlagen der Behandlungsplanung und Zielformulierung • Anwendung ergotherapeutischer Behandlungsformen im jeweiligen Kontext • Vertiefter Einblick in die Arbeitsfelder Krankenhaus, Reha, Langzeitversorgung, therapeutische Praxis, ambulante und stationäre Einrichtungen • Reflexion, Supervision, kollegiale Beratung • Schulung des therapeutischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team, gruppensdynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Anwendung von Evaluationsinstrumenten
Art der Lehrveranstaltung(en):	Angeleitete Praxis
Lernformen:	Praktisches Lernen Entwickeln, anwenden und reflektieren ergotherapeutischer Behandlungsformen im Praxisfeld
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Behandlungsdemonstration, Praxisreflektion, Praktikumsbericht (Gesamtnote)
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Becker, H. (2001). Lehren in der Praxis – in der Praxis lernen. Erwachsenengerechte und lernzielorientierte Praktikumsbegleitung am Beispiel der Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. Leitfaden zur Praktischen Ausbildung der Schule für Ergotherapie Eckardtsheim. Marotzki, U. (2002). Ergotherapeutische Modelle praktisch angewandt. Heidelberg: Springer Verlag. Mürbe, M. & Stadler, A. (2010). Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde: Kurzlehrbuch für Pflegeberufe (10. Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag.

Modul: 12	Modultitel: Sektorenübergreifende Versorgung (Praxisreflektion)	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 5 + 6 BB 00	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	davon Kontaktzeit: 100 Stunden
		davon Selbststudium:
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe:
		davon Praxisanteil: 100 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme Modul 11	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben in der praktischen Ausbildung verschiedene Versorgungsformen (auch alternative Versorgungsformen) kennengelernt und können diese in Beziehung setzen zum therapeutischen Modell und therapeutischen Interventionen. • können Wissen aus verschiedenen sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Bereichen für eine Analyse therapeutischer Dienstleistungen in spezifischen Versorgungssektoren und –situationen nutzen. Sie erkennen die Möglichkeiten therapeutischer Behandlungsformen in der Anwendung bei verschiedenen zu versorgenden Bevölkerungsgruppen. Ihr Wissen ermöglicht es ihnen, zusätzliche Optionen für therapeutische Versorgungsangebote der Zukunft zu entwickeln und sich mit Fachleuten über diese auszutauschen. • sind in der Lage auf der Basis erlebter Praxis ein Verständnis über das aktuelle und zukünftige Versorgungsgeschehen aus einer therapeutischen Dienstleistungsperspektive zu entwickeln und dabei insbesondere gesundheits- und sozialpolitische sowie institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten wahrzunehmen. • sind in der Lage die wahrgenommenen und selbst durchgeführten therapeutischen Prozesse als Bestandteil eines interprofessionellen Szenarios zu erkennen, zu dokumentieren und zu bewerten. Sie analysieren die Komplexität ihres Handelns und sind in der Lage ihre Vorgehensweise mit anderen Akteuren in Beziehung zu setzen. • sind in der Lage ihre therapeutischen Versorgungsleistungen interprofessionell zu kommunizieren. Sie finden in ihren Dialogstrukturen Schnittstellen und Unterscheidungen zu den angrenzenden Berufsgruppen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Aspekte ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgungssettings • Schnittstellenmanagement sozialer Hilfen und Casemanagement • Soziale Netzwerke und ihre Funktionen • (Trans-)Kulturelle Milieus und kultursensibler Umgang • Sozioökonomische Benachteiligung und (fehlende) Versorgung • Prävention und Gesundheitsförderung • Vertiefung und Repetitorien Allgemeine und Spezielle Krankheitslehre • Interprofessionalität und Interdisziplinarität in komplexen Prozessen • Komplexe therapeutische (Be-)Handlungen im Versorgungssystem • Versorgungsleistungen aus einer interdisziplinären Perspektive • Outcome-Evaluation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung + Übung, Begleitetes Praktikum, Studientage
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Gruppen – und Projektarbeit • Angeleitete Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Benotete praktische Übung
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Badura, B. & Iseringhausen, O. (Hrsg.) (2005). Wege aus der Krise der Versorgungsorganisation. Beiträge aus der Versorgungsforschung. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Habermann, C., & Kolster, F. (2009). Ergotherapie im Arbeitsfeld Neurologie (2. Aufl.). Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Kielhofner, G. (2005). MOHO – Ergotherapie – Reflexion und Analyse. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Leitfaden zur Praktischen Ausbildung der Schule für Ergotherapie Eckardtsheim.</p> <p>Walkenhorst, U. & Klemme, B. (Hrsg.) (2006). Interdisziplinäres Lernen und Arbeiten in der Ergo- und Physiotherapie: Beiträge aus Workshopveranstaltungen der Fachhochschule Bielefeld. Dortmund: Borgmann Media.</p>

Modul: 13	Modultitel: Qualitätssicherung und Evaluation	
Modulverantwortlicher: Prof. Arbeits-/Organisations- und Gesundheitspsychologie und Prof. Gesundheitswissenschaften und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 5 BB 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 80 Stunden
		davon E-Learning: 27 Stunden
		davon Lerngruppe:
davon Praxisanteil: 30 Stunden		
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme Modul 11	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Therapie- bzw. Behandlungsergebnisse nach subjektiven und objektiven Kriterien unter Einbeziehung der Klienten/-innen aus- und bewerten. • nehmen Denk- und Entscheidungsfindungsprozesse in therapeutischen Sitzungen bewusst wahr und können diese reflektieren. • verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf Qualitätssicherungsansätze und Evaluation. Sie sind in der Lage dieses Wissen auf den therapeutischen Prozess zu übertragen und die therapeutische Praxis kritisch zu hinterfragen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis über die Bedeutung und Relevanz von Qualitätssicherung und Evaluation im Gesundheitswesen und deren Mechanismen. • verfügen über ein vertieftes Wissen über Theorien und Methoden der Evaluation und sind in der Lage dieses Wissen über Belange des therapeutischen Prozesses hinaus im Rahmen von organisationssystemischen Prozessen anzuwenden und somit einen aktiven Beitrag an qualitätssichernden und –entwickelnden Maßnahmen zu leisten. • sind in der Lage sich mit dem fortlaufenden Prozess der Qualitätsbeurteilung und –verbesserung von therapeutischen Behandlungen zu befassen und relevante Akteure dort, wo es angebracht ist, einzubeziehen. • sind in der Lage ihre erworbenen kommunikativen Kompetenzen anzuwenden und Ergebnisse aus Qualitätssicherungs- und Evaluationsprozessen gegenüber relevanten Interessengruppen, Akteuren im Gesundheitswesen und Laien ethisch angemessen darzustellen, zu begründen und argumentativ zu verteidigen. • können englischsprachige Texte verstehen und wiedergeben. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Assessmentmethoden einschließlich berufsgruppenübergreifende Assessmentverfahren • Interviewmethoden • Unterschiedliche Diagnosesysteme • Methoden der Evaluation und ihre Bewertung • Evidenzbasierung im Rahmen der Qualitätssicherung • Qualitätssicherungsverfahren • Prinzipien der Qualitätsentwicklung und –sicherung • EDV und therapeutische Dokumentation • Fachenglisch II
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar + praktische Übung
Lernformen:	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit, benotetes Referat oder erfolgreiche Klausur</p> <p>Kurzer Fachvortrag in Englisch</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2010). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Medizinverlag.</p> <p>Matthies, H., & Simon, D. (Hrsg.) (2008). Wissenschaft unter Beobachtung: Effekte und Defekte von Evaluationen. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Rathje, E. (2001). Der Patient im Spannungsfeld zwischen Effizienz und Gerechtigkeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Schiller, S. (2011). Fachenglisch für Gesundheitsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Stockmann, R. (2006). Evaluation und Qualitätsentwicklung – eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Münster: Waxmann Verlag.</p>

Modul: 14	Modultitel: Wissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsfachberufe als Profession, Vertiefung ethische und anthropologische Grundlagen (Sommerakademie)	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 6 BB vor 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	davon Kontaktzeit: 72 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden
		davon E-Learning: 18 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: AB: Teilnahme an Abschlussprüfung BFS BB: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Auswirkungen theoriegeleiteten Handelns in der Therapie von Patienten/-innen aller Altersstufen in den Bereichen Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliativbetreuung. • können theoretische Ansätze im Hinblick auf die Anwendung in unterschiedlichen Praxisfeldern diskutieren und bewerten. • sind in der Lage geeignete Theorien und Praxismodelle, Bezugsrahmen und Konzepte auszuwählen, zu modifizieren und anzuwenden, um dem Bedürfnis nach Betätigung, Bewegung und Gesundheit von Individuen und Bevölkerungsgruppen nachzukommen und um therapeutische Prozesse effizient zu planen, durchzuführen, zu steuern und zu evaluieren. • verfügen über Kenntnisse zur Entwicklung der Gesundheitsberufe sowie zu aktuellen professionstheoretischen Diskussionen und Theorien. • setzen sich umfassend mit dem Thema Ethik in der Therapie auseinander und unterscheiden kompetent zwischen Moral und Ethik. • sind auskunftsfähig bzgl. eigener Wertvorstellungen und Überzeugungen. • sind in der Lage, ihr eigenes therapeutisches Handeln und ihre Rolle in der Therapiebeziehung ethisch zu fundieren. • entwickeln eine eigene professionelle Identität auf der Basis eines christlich-humanistischen Weltbildes. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung akademischer Bildung in der Therapie • Grundlagen theoriegeleiteten Handelns • Therapeutische Praxis als Gegenstand theoretischer Reflexion • Professionstheorien • Entwicklung der Professionen aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Wissenschaft und Forschung der jeweiligen Berufe) • Ethik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Sommerakademie
Lernformen:	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Kolloquien, Rollenspiele Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, Präsentation, Referat oder erfolgreiche Klausur Aufnahmeprüfung, Äquivalenzprüfung Teilnahme an allen Lehrformen
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
Grundlagen-) Literatur:	<p>Dewe, B. (2006). Professionsverständnisse – eine berufssoziologische Betrachtung. In: Pundt, J. (Hrsg.). Professionalisierung im Gesundheitswesen. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Dörfel, D. (2005). Ethik in Medizin und Pflege. Christliches Profil in der Spannung zwischen klinischer Verantwortung und ökonomischen Zwängen. Münster: Lit Verlag.</p> <p>Hack, B.M. (2004). Ethik in der Ergotherapie. Berlin u.a.: Springer Verlag.</p> <p>Hagedorn, R. (2000). Ergotherapie Theorien und Modelle: Die Praxis begründen. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Iwama, M.K., Baum, C.M. & Christiansen, C. (2006). The Kawa Model. Toronto: Churchill Livingstone Elsevier.</p> <p>Townsend, E.A. & Polatajko, H.J. (2007). Enabling occupation II. Ottawa: CAOT.</p>

Modul: 15	Modultitel: Berufsspezifisches Modul I – Ergotherapie und Occupational Science	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 7 BB 3	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 70 Stunden
		davon E-Learning: 20 Stunden
		davon Lerngruppe: 15 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 14	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben umfassende Kenntnisse zur Occupational Science als eigenständige wissenschaftliche Disziplin und kennen die Geschichte und Ziele der Occupational Science sowie die Relevanz ihrer nationalen und internationalen Perspektiven. • verfügen über ein vertieftes Verständnis über Betätigungs-performanz im Kontext der Betätigungsbereiche Arbeit, Freizeit und Selbstversorgung. Sie sind in der Lage dieses Wissen aus systemtheoretischen Ansätzen, den Modellen der Ergotherapie und aus den Betätigungswissenschaften zusammenzufügen und anzuwenden. • kennen das Konzept der Occupational Justice und können entsprechende Planungen für ihre therapeutischen Interventionen vornehmen. • sind in der Lage, auf der Basis eines erweiterten Verständnisses der Occupational Science neue Interventionsstrategien umzusetzen und innovativ weiterzuentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklung der Occupational Science • Verschiedene Ansätze und Konzepte der Occupational Science • Occupational Justice und Rights • Occupational Justice Intervention Model 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	

Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotetes Referat/Präsentation oder erfolgreiche Klausur</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Asaba, E. & Wicks, A. (2010). Occupational terminology: Occupational potential. <i>Journal of Occupational Science</i> 17 (2): 120-124</p> <p>Christiansen, C.H. & Townsend, E.A. (2004). <i>Introduction to occupation</i>. New Jersey: Prentice Hall</p> <p>Kronenberg, F., Pollard, N. & Sakellariou, D. (Ed.) (2011). <i>Occupational therapies without borders: towards an ecology of occupation-based practices</i> (Band 1+2). Edinburgh: Elsevier.</p> <p>Stein, F., Söderback, I., & Cutler, S. (2006). <i>Occupational Therapy and Ergonomics: Applying Ergonomic Principles to Everyday Occupation in the Home and at Work</i>. London, Philadelphia: Whurr Publ.</p> <p>Townsend, E.A. & Polatajko, H.J. (2007). <i>Enabling occupation II</i>. Ottawa: CAOT.</p> <p>Wilcock, A.A. (2006). <i>An occupational perspective of health</i> (2nd ed.). Thorofare, NJ.: Slack.</p>

Modul: 16	Modultitel: Berufsspezifisches Modul II – Ergotherapie und Occupational Science im wissenschaftlichen Kontext	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 7 BB 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 50 Stunden
		davon E-Learning: 20 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 14	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende Kenntnisse zu angrenzenden Wissenschaftsbereichen und können die Relevanz für ihr eigenes Handeln und Planen beurteilen. • können auf der Basis der eigenen fachlichen Professionalität interdisziplinäre Themen und Arbeitsansätze erkennen und praktisch bearbeiten. • können die Ergotherapie sowie den Ansatz der Occupational Science aus der Perspektive angrenzender Professionen betrachten und somit diskursive Fähigkeiten entwickeln, die fachübergreifende Interventionen ermöglichen und erleichtern. • können über das gemeinsame Erarbeiten und Bearbeiten des Fachwissens die Grenzen und Anschlussmöglichkeiten der eigenen Profession und der therapeutischen Versorgung erkennen und entsprechend in ihr therapeutisches Handeln einbeziehen. • können in der Auseinandersetzung mit einer Nachbarprofession in den Gesundheitswissenschaften das gelernte Wissen und die Handlungsmöglichkeiten unter berufsspezifischen Aspekten diskutieren und argumentieren. • sind in der Lage nationale und internationale Perspektiven zu vergleichen sowie interdisziplinäre Schnittmengen zu erkennen und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen. • passen ihren Erwerb wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Umgang damit an die Notwendigkeit lebenslangen Lernens an. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Neurowissenschaften • Sozialwissenschaften • Ethik, Theologie, Grundlagen menschlicher Existenz • Medizinwissenschaften • Konzepte der Lebenswissenschaften
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit, Referat oder Präsentation</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Badura, B. & Gross, P. (1976). Sozialpolitische Perspektiven. München: Piper Verlag.</p> <p>Cutchin, M.P. & Dickie, V.A. (Hrsg.) (2013). Transactional Perspectives on Occupation. Dordrecht: Springer Verlag.</p> <p>Kielhofner, G. (2009). Conceptual Foundations of Occupational Therapy (4th Ed.). Philadelphia: F.A.Davis & Co.</p> <p>Krappmann, L. (2010). Soziologische Dimensionen der Identität: Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.</p> <p>UN-Behindertenrechtskonvention</p> <p>Whiteford, G., & Hocking, C. (2012). Occupational science: Society, inclusion, participation. Chichester, West Sussex: Wiley-Blackwell.</p>

Modul: 17	Modultitel: Management und Dienstleistung im Handlungsfeld – Grundlagen der Betriebswirtschaft	
Modulverantwortlicher: Prof. Sozialmanagement und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 7 BB 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 40 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 14	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Zusammenspiel von Medizin und Ökonomie im Spannungsfeld zwischen Effektivität und Effizienz. • sind in der Lage relevante gesammelte Informationen zur Thematik zu strukturieren, auszuwerten und hinsichtlich ihrer Relevanz zu interpretieren. Sie sind in der Lage relevante Schlüsse aus den Informationen zu ziehen und diese für die Weiterentwicklung in Organisationen zu nutzen. • sind in der Lage fachbezogen die unterschiedlichen Prozesse in Organisationen zu analysieren und die Ergebnisse in die Kommunikationsstrukturen einer Organisation zu integrieren. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, die anstehenden Veränderungen und Entwicklungen adressaten- und zielorientiert zu benennen und aufzuzeigen. • erkennen den Dienstleistungscharakter therapeutischer Interventionen und können entsprechende Theorien auf ihr praktisches Handeln anwenden. Bei der Planung berücksichtigen sie die Implikationen des Dienstleistungsverhältnisses und entwickeln entsprechende Strategien für die Organisation sozialer Dienstleistungsprozesse. • können betriebswirtschaftliche Daten analysieren und für die Planung betrieblicher Abläufe und Entwicklungen verwenden. • verfügen über managementorientierte und betriebswirtschaftliche Grundlagen und können diese auf das Gesundheitswesen transferieren und anwenden. • kennen relevante betriebswirtschaftliche Besonderheiten im Gesundheitswesen insbesondere Aspekte mit Blick auf eine mögliche berufliche Selbstständigkeit. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Dienstleistungstheorie • Planung sozialer Dienstleistungen • Grundlagen der Betriebswirtschaft • Strategisches Management und Marketing • Qualitätsmanagement • Investition und Finanzierung • Buchführung und Controlling • Personalmanagement • Organisationentwicklung und Praxisführung • Businessplan • Abrechnungssysteme im Rahmen der Gesundheitsversorgung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung • Planspiele
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit oder erfolgreiche Klausur</p> <p>Teilnahme Planspiel und Auswertung</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Greiling, M. & Dudek, M. (2009). Schnittstellenmanagement in der integrierten Versorgung. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Haubrock, M. & Schär, W. (2009). Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Helm, R. & Pasch, H. (2000): Kundenorientierung durch Qualitätsmanagement. Frankfurt a.M.: Dt. Fachverlag.</p> <p>Klatetzki, T. (2010). Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Moos, G. & André P. (2008): BWL für soziale Berufe. Stuttgart: UTB Verlag.</p> <p>Schmidt, G. (2009). Methoden und Techniken der Organisation. Wettenberg: Schmidt Verlag.</p> <p>Thommen, J.-P. (2012). Betriebswirtschaft und Management: Eine managementorientierte Betriebswirtschaftslehre (9. Aufl.). Zürich: Versus Verlag.</p>

Modul: 18	Modultitel: Gesellschaftliche, ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen	
Modulverantwortlicher: Prof. Gesundheitswissenschaften + wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 7 BB 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 59 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 20 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 14	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Therapie im Arbeitsfeld Public Health verorten und fachtherapeutische Aufgaben benennen und ausführen. • können die Strukturen und Finanzierungsmodelle des deutschen Gesundheitssystems darstellen und diese mit Gesundheitssystemen anderer europäischer Länder vergleichen. • kennen Strukturen, Akteure und relevante Fragestellungen der Gesundheitspolitik. • verstehen gesundheitspolitische Reformmaßnahmen und können sie hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkungsweisen politisch und ökonomisch einordnen und bewerten. • verstehen das Problem der Ressourcenknappheit und die damit verbundenen Problemstellungen für die Leistungserbringer. Sie können gesundheitsökonomische Evaluationsmethoden beschreiben und kritisch auf deren Nützlichkeit und Praxis-tauglichkeit beurteilen. • können Struktur und wesentliche Inhalte des Sozialrechts, insb. Rechtsnormen, die für die Gesundheitsversorgung im Bereich Ergotherapie von Bedeutung sind, überblicken. • sind vertraut mit den wichtigsten Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen und verstehen Funktion und Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensbereiche. • haben Kenntnis der üblichen Vergütungssysteme für Ergotherapie-Praxen und für therapeutisches Personal und Beurteilung ihrer Wirkungen für die Leistungsmotivation. • haben Grundlagenkenntnisse vom individuellen und kollektiven Arbeitsrecht. • können Arbeitsverträge gestalten und interpretieren. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung von Gesundheitsdiensten und therapeutischen Leistungen • Kostenrechnung und innerbetriebliche Leistungskalkulation • Budgetierung und Planungsrechnung • Populationsbezogene Ansätze von Public Health zur Sicherung der Gesundheit in Bevölkerungen • Besonderheiten von Gesundheitsgütern und ihre allokativen Konsequenzen • Entscheidungsgrundlagen im Gesundheitssystem • Ökonomische Analyse und Trendbeurteilung einzelner, für Ergotherapie relevanter Versorgungsbereiche • Rationalisierung und Rationierung im Gesundheitswesen • Neue, integrierte Versorgungsmodelle (In- und Ausland) • Ökonomische Steuerungsinstrumente • Grundzüge des Verwaltungs- und Sozialrechts, insb. der Allgemeinen Teile des Sozialgesetzbuches sowie der Bücher V, IX und XI • Einführung in die für Therapieberufe, Praxen, Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen darüber hinaus relevanten Spezialgesetze • Besondere Merkmale, Organisation- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen • Praxis- und Krankenhausmanagement im Überblick • Alternative Formen der Vergütung von Ergotherapie-Leistungen und von therapeutischem Personal • Grundzüge des Arbeitsrechts, Funktionen der Wirtschaftsgestaltung (Arbeitnehmerschutz, Arbeitsvertrag) • Leistungsstörungen im Arbeitsrecht, besondere Arbeitnehmerhaftung • Kündigung und Kündigungsschutzrecht • Kollektives Arbeitsrecht und Betriebsverfassungsrecht im Überblick
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit oder erfolgreiche Klausur</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Klemperer, D., Braun, B. & Rosenbrock, R. (2010). Sozialmedizin-Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Kolip, P. & Müller, V.E. (Hrsg.) (2009): Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Sozialgesetzbücher (SGB) I-XII</p>

Modul: 19	Modultitel: Berufsspezifisches Modul III: Kontextanalyse, Lebenswelten und Engagement in Betätigung	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 55 Stunden
		davon E-Learning: 20 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 + 16	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein umfassendes Wissen zu den rechtlichen, sozialpolitischen, gesellschaftlichen und ethischen Aspekten zum Thema Lebenswelt. • können aufgrund umfangreichen fachlichen Wissens die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie soziale Ungleichheit und Diskriminierung erklären und Zusammenhänge analysieren (ICF). • verfügen über ein umfassendes Wissen über Möglichkeiten menschlicher Handlungskompetenz am Arbeitsplatz. Sie kennen die Strukturen des nationalen Arbeitsmarktes und die Bedeutung von arbeitsrehabilitativen Maßnahmen. • beraten Klienten/-innen und Entscheidungsträger/-innen in Firmen und Gemeinden mit dem Wissen um die Komplexität des sozialen Kontexts. Sie beteiligen sich an Projekten zum Thema Bevölkerungsgesundheit, um Gesundheit und Wohlbefinden durch Teilhabe an Betätigung zu fördern und zu unterstützen. • können sich im Rahmen des CBR-Ansatzes an der Lebenssituation der Menschen orientieren und dadurch besser individuellen Bedürfnissen gerecht werden. • besitzen eine ethisch-diakonische Grundprägung, die bei allen praktischen Maßnahmen die Perspektive der Nutzer/-innen zu einem Orientierungspunkt des eigenen Handelns macht. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensumwelten • Arbeitsplatz- und Umweltanalysen • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Verfahren und Instrumente zur Analyse von Barrieren im klientenbezogenen Lebensumfeld • Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung • Initiierung, Ausgestaltung und Evaluation arbeitstherapeutischer Interventionen • Analyse und Mitgestaltung von Netzwerken in der beruflichen Rehabilitation • Arbeit und Arbeitslosigkeit • UN-BRK • CBR-Matrix der WHO • Ethische Grundlagen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit oder Klausur Präsentation</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Biermann, H. (2007). Pädagogik der beruflichen Rehabilitation: eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Haus, K.M. (2010). Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Köhler, K. & Steier-Mecklenburg, F. (Hrsg.) (2008). Arbeitstherapie und Arbeitsrehabilitation. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Marotzki, U. (2004). Zwischen medizinischer Diagnose und Lebensweltorientierung: Eine Studie zum professionellen Arbeiten in der Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.</p> <p>Mulder, T. (2007). Das adaptive Gehirn: Über Bewegung, Bewusstsein und Verhalten. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Pfeiffer, C. & Brixner, T. (2005). Neue Wege in der Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.</p>

Modul: 20 - W 1	Modultitel: Migration und Kultur	
Modulverantwortlicher: Prof. Theologie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 2	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 39 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 15 Stunden
		davon Praxisanteil: 25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 - 17	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben einen Überblick über die Geschichte und Gegenwart Deutschlands als Einwanderungsland. • haben einen Überblick zu den Grundbegriffen Kultur, interkulturelle Kompetenz, Migration und Integration. • kennen interkulturelle Arbeitsfelder. • können die Aspekte kultureller Prägung sowohl aus Mitarbeiter/-innensicht wie aus Klienten/-innensicht analysieren und in ihr Handeln einbeziehen. • können kulturspezifische Angebote planen. • kennen die kulturellen und sozialen Lebenslagen von Migranten/-innen. • verfügen über die Fähigkeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und unterschiedlichen Weltanschauungen angemessen zu kommunizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft • Geschichte und Gegenwart Deutschlands als Einwanderungsland • Fremdheit und Differenzierung als Herausforderung professionellen Handelns • Interkulturelles Lernen und Arbeitsfelder • Soziale Lage von Migranten/-innen • Kulturprägte Sichtweisen und Lebenslagen • Weltanschauung und Weltgesellschaft 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	

Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung • Planspiele
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Präsentation oder Hausarbeit</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Berkenbusch, G. (Hrsg.) (2012). Migration und Mobilität aus der Perspektive von Frauen. Stuttgart: Ibidem Verlag.</p> <p>Machleidt, W. (2013). Kultur, Migration und Psychische Gesundheit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Nieke, W. (2012). Kompetenz und Kultur: Beiträge zur Orientierung in der Moderne. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Özdemir, K. (2012). Nextkultur: Partizipation, Integration, Kooperation. Hannover: Landesjugendring Niedersachsen.</p>

Modul: 20 – W 2	Modultitel: Coaching	
Modulverantwortlicher: Prof. Kommunikation und Beratung und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 35 Stunden
		davon Selbststudium: 50 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 - 17	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Gespräche und Beratungsgespräche personenzentriert führen, instruieren und erklären auf der Grundlage einer empathischen Vorgehensweise und einer salutogenetischen Perspektive. • sind in der Lage Beratungs-, Schulungs- oder Anleitungsprozesse systematisch zu strukturieren und evidenzbasiert zu begründen. • erkennen die Relevanz (selbst-)reflexiver Prozesse und nutzen diese für die beraterische Tätigkeit. • können Rollenklarheit im Coaching erkennen und praktizieren • kennen Anlässe, Ziele und Grenzen von Coaching • können typische Kommunikationssituationen zielführend gestalten. • nehmen soziale Prozesse wahr, können diese deuten und in empathischer Form damit umgehen. • treten selbstsicher auf und vermitteln entsprechende Kompetenzen. • können Beratung und Anleitung im Arbeitsfeld durchführen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Beratung und Beratungsprozess • Kommunikatives Handeln und Verstehensprozesse z.B. in interprofessionellen Teams • Einführung in Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken • Symmetrische und asymmetrische Kommunikation • Diagnoseorientierte Gesprächsführung mit Patienten/-innen und Angehörigen in verschiedenen Situationen • Moderationstechniken • Coaching als Prozessberatung • Basale Kommunikationsmethoden des Coachinggesprächs • Diagnose von Beratungsanlässen • Abgrenzung zu anderen Formaten und Rollen 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Kolloquien, Rollenspiele, • Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotete Hausarbeit erfolgreiche Teilnahme an den Übungen</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Büttner, C. & Quindel, R. (2005). Beratung und Gesprächsführung. Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Bürgi, A. & Eberhardt, H. (2004). Beratung als strukturierter und kreativer Prozess. Ein Lehrbuch für die ressourcenorientierte Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.</p> <p>Culley, S. (2002). Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. Stuttgart Weinheim: Beltz Verlag.</p> <p>Dehn-Hindenberg, A. (2008). Patientenbedürfnisse in der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.</p> <p>Miller, W. & Rollnick, S. (1991). Motivational interviewing: Preparing people to change addictive behavior. New York: Guilford Press.</p> <p>Rauen, C. (2008): Coaching. Göttingen: Hogrefe Verlag.</p> <p>Schreyögg, A. & Schmidt-Lellek, C. (Hrsg.) (2010). Die Organisation in Supervision und Coaching. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Weber, P. (2011). Studienbrief Einführung in das Coaching. Bielefeld: FH der Diakonie.</p>

Modul: 20 - W 3	Modultitel: Marketing	
Modulverantwortlicher: Prof. Betriebswirtschaftslehre und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 2	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 39 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 15 Stunden
		davon Praxisanteil: 25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 - 17	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Sozialmarketing-Grundkenntnisse. • beherrschen einfache Methoden der qualitativen Marktanalyse. • können Anspruchsgruppen erkennen und ihre jeweiligen Bedürfnisse erheben und auf Grundlage der erarbeiteten Erkenntnisse neue, marktkonforme Angebote entwickeln. • können strategische Entscheidungen aus der eigenen Praxis begründen und im Rahmen marktwirtschaftlicher Überlegungen planen und umsetzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing als Prozess • Ansätze qualitativer Marketing-Forschung mit einfachen Methoden der Datenerhebung, insbesondere Kundenbefragung und Konkurrenzanalysen • Methoden der strategischen Angebotsentwicklung • Profilierung, Differenzierung und Positionierung von Angeboten 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung 	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.	
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie	

(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bruhn, M. (2006). Marketing für Nonprofit-Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Lohmann, C. (2012). Dienstleistungsmarketing in der Gesundheitswirtschaft. Lohmar: Eul Verlag.</p> <p>Meffert, H., Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2008): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung (10. Aufl.). Wiesbaden: Gabler Verlag.</p> <p>Riedle, H., Rauh, C. & Bechauf, E. (2010). Erfolgreiche Existenzgründung in der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie. Würzburg: TiVan Verlag.</p>
---------------------------------	---

Modul: 20 - W 4	Modultitel: Angebotene Wahlmodule im Sommerhalbjahr	
Modulverantwortlicher: Die Zuständigkeit ist den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 2	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 39 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 15 Stunden
		davon Praxisanteil: 25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 - 17	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem jeweils gewählten Modul aus dem Angebot der FH der Diakonie ausgewiesen.	
Inhalte des Moduls:	Entsprechende Veranstaltungen können aus dem Angebot der FH der Diakonie ausgewählt werden. Die Inhalte sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Art der Lehrveranstaltungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.	
Lernformen:	Die Lernformen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Art und Umfang der Prüfungen richten sich nach dem Angebot der Lehrveranstaltung. Die Studierenden müssen die erbrachte Prüfungsleistung beim Prüfungsamt nachweisen:	
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	Literaturhinweise sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.	

Modul: 21	Modultitel: Nationale und internationale Entwicklungen in den Gesundheitsfachberufen	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 BB 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 27 Stunden
		davon Selbststudium: 38 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 und Nachweis eines Auslandspraktikumsplatzes	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Historie der Ergotherapie in Deutschland und können diese vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen einordnen. • setzen sich konstruktiv mit dem Selbstverständnis von Therapie anderer Länder auseinander. • kennen therapeutische Handlungsfelder in anderen Ländern und erörtern diese vor dem Hintergrund nationaler Praxis. • kennen Konzepte interdisziplinärer Zusammenarbeit, wie sie beispielhaft in anderen Ländern praktiziert werden und erörtern deren Übertragung auf deutsche Verhältnisse. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftsentwicklung und Selbstverständnis professioneller Therapie im internationalen Vergleich • Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung unter den Berufsgruppen im nationalen und internationalen Vergleich • Ausbildung, Studium und Fort- und Weiterbildung – Gegenüberstellung der Entwicklung in Deutschland und in anderen Ländern • Praktische Erfahrung im Auslandspraktikum 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung • Auslandsaufenthalt 	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Praktikumsbericht Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	College of Occupational Therapists (2004). Guidance on the use oft the ICF and the Ottawa charter for health promotion in occupational therapy services Müller,H. (2007). Gesundheit & Entwicklung – Therapeuten im Ausland. In: Praxis Ergotherapie, 5, 273-274. Nieuwesteeg-Gutzwiller, M.-T. & Somazzi, M. (2010). Handlungsorientierte Ergotherapie: das Bieler Modell als Grundlage für Ausbildung und Praxis. Bern: Hans Huber Verlag. Occupational Therapy International. Chichester: Wiley. Whiteford, G.E. & Hocking, C. (2011) Occupational Science: Society, Inclusion, Participation. Hoboken: John Wiley & Sons.

Modul: 22	Modultitel: Forschungsprojekt	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 8 + 9 BB 4 + 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	davon Kontaktzeit: 64 Stunden
		davon Selbststudium: 56 Stunden
		davon E-Learning: 20 Stunden
		davon Lerngruppe: 20 Stunden
		davon Praxisanteil: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15 - 17	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage ein vertieftes Verständnis über das eigene Berufsbild und dessen Optionen aus einer Projektperspektive zu entwickeln und berücksichtigen dabei sowohl berufsethische Aspekte als auch gesellschaftliche, sozial- und gesundheits-politische Notwendigkeiten. • können ein Thema/eine Projektidee wissenschaftlich fundiert, innovativ und systematisch entwickeln, durchführen und evaluieren. • können ihre Projektidee und die realisierten Projektschritte in einem wissenschaftlichen Diskurs kollegial und interprofessionell darstellen und argumentativ verteidigen. • können Ansätze für Forschungsperspektiven aus den vorgelegten Ergebnissen entwickeln und sind in der Lage, Forschungsbedarf zu Fragen der Handlung/Betätigung, Ergotherapie und Occupational Science zu identifizieren sowie relevante Forschungsfragen zu formulieren. • haben ein klares Identitäts- und Rollenverständnis und verfügen über eine reflektierte Grundhaltung. • sind in der Lage therapeutische Handlungsverläufe vorausschauend zu betrachten und zu bewerten. Ihre prospektiven therapeutischen Handlungsüberlegungen können sie in adäquater Form beschreiben und theorie- und evidenzbasiert darstellen. • sammeln und bewerten relevante nationale und internationale Informationen zu therapeutischen Behandlungsverfahren sowie Behandlungsverläufen und nutzen diese für eine Mitwirkung an der Erstellung von klientenzentrierten Konzepten. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Forschungsprojektierung • Anwendung von Evaluationsinstrumenten • Entwicklung von Forschungsfragen • Ergebnisdarstellung, Präsentation und Diskurs • Reflexion von therapeutischen Handlungssituationen unter ethischen Gesichtspunkten • Modelle zur Entscheidungsfindung für ethische Dilemmata • Reflexion des eigenen Kommunikations- und Führungsverhaltens • Identitäts- und Persönlichkeitstheorien • Rollentheorien im Spannungsfeld zwischen Person und Organisation • Menschenbild und Haltung • Vertiefung wissenschaftlicher Grundlagen • Therapeutische Behandlungsverläufe vorausschauend denken • Klientenzentrierung in prospektiven Prozessen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und praktische Übungen
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxisphase im Handlungsfeld • Kolloquium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation Teilnahme an den Übungen und Kolloquium
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Ludwig, J. (Hrsg.) (2008). Interdisziplinarität als Chance. Wissenstransfer und Beratung im lernenden Forschungszusammenhang. Wissenschaft-Praxis Dialog Weiterbildung Bd. 13. Bielefeld: Bertelsmann Verlag.</p> <p>Lührmann, T. (2006). Führung, Interaktion und Identität: Die neuere Identitätstheorie als Beitrag zur Fundierung einer Interaktionstheorie der Führung. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p> <p>Mangold, S. (2012). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert – systematisch - wissenschaftlich fundiert. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Mehrholz, J. & Supp, G. (2010). Wissenschaft transparent: Klinische Studien verstehen. Roßhaupten, Forggensee: McKenzie Institut.</p> <p>Scherfer, E. & Bossmann, T. (2011). Forschung verstehen: Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. München: Pflaum Verlag.</p> <p>Siegrist, J. (2005). Medizinische Soziologie. München: Elsevier Verlag.</p>

Modul: 23–BW1	Modultitel: Berufsspezifisches Wahlpflichtfach Umwelt, Technologie, Design	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 9 BB 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 44 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15, 16 + 19	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren klienten- und zielgruppenspezifische Lebensumwelten hinsichtlich der barrierefreien Gestaltung und Zugänglichkeit. • sind in der Lage auf der Grundlage aktueller Gesetze und Normen Umweltbedingungen zu überprüfen und Adaptierungen zu initiieren sowie entsprechende Konzepte zu entwickeln. • können auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Umwelten insbesondere hinsichtlich altersspezifischer Veränderungen analysieren und geeignete Maßnahmen zum Erhalt und Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe einleiten, durchführen und evaluieren. • erkennen Probleme in der Handhabung von Maschinen und Geräten und ihrer Nutzbarkeit im Alltag durch unterschiedliche Zielgruppen und können Lösungskonzepte entwickeln, die die Handlungsfähigkeit der Benutzer/-innen erhält oder erweitert. • kennen Systeme und Methoden der taktilen und visuellen Kommunikation und können unterstützende Maßnahmen initiieren, durchführen oder organisieren. • sind in der Lage in interdisziplinärer Zusammenarbeit Technologie-, Design- und Umweltprobleme zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln. • kennen im Sinne des AAL technische Mittel und Hilfen, um Wohn-, Arbeits- und Freizeitumgebungen zu gestalten, die unabhängige Lebensführung und Betätigungsausführung ermöglichen und erhalten. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit und Diversity • Universal Design • Gesetze und Normen für Umweltadaptierungen • Altersbedingte Funktionseinschränkung • Mensch-Maschine Schnittstelle • Kommunikation und neue Medien • Usability • Ambient Assisted Living (AAL) • Technologieentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotetes Kurzreferat oder mündliche Prüfung</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Annual review of cybertherapy and telemedicine: advanced technologies in behavioral, social and neurosciences. Amsterdam Berlin: IOS Press.</p> <p>Blaser Csontos, M. (2004). Handlungsfähigkeit in der Ergotherapie. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Iwarsson, S. (2000 – 2012). Verschiedene Artikel in: Scandinavian Journal of Occupational Therapy.</p> <p>Vogel, H. & Wasem, J. (Hrsg.) (2004). Gesundheitsökonomie in Psychotherapie und Psychiatrie: gesundheitsökonomische Untersuchungen in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p>

Modul: 23–BW2	Modultitel: Berufsspezifisches Wahlpflichtfach Erweiterte Rollen der Ergotherapie	
Modulverantwortlicher: Prof. Ergotherapie und wiss. MA/Lehrbeauftragte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 9 BB 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 44 Stunden
		davon E-Learning: 10 Stunden
		davon Lerngruppe: 10 Stunden
		davon Praxisanteil: 25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme Modul 15, 16 + 19	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen sich ein neues und innovatives Handlungsfeld für die Ergotherapie und bewerten Optionen für die Ergotherapie in dem jeweiligen Bereich. Damit können sie hinderliche Aspekte und Organisationsstrukturen in der bisherigen Ausprägung des Handlungsfeldes erkennen und Alternativen planen. • können unter Berücksichtigung berufsethischer Aspekte und innovativer (wissenschaftlicher) Ansätze das ergotherapeutische Profil und die ergotherapeutische Identität überprüfen und stabilisieren. • erkennen berufliche Handlungsfelder, die bisher für die Ergotherapie wenig erschlossen sind und können aus ergotherapeutischer Perspektive Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der Entwicklung des Gesundheitswesens einbringen. • sind in der Lage, Konzepte und Methoden mit kreativen Ausprägungen zu entwickeln und entsprechende Interventionen auch als Erweiterung ergotherapeutischer Handlungsfelder zu gestalten. • können den Einsatz von (neuen) Medien unter dem Aspekt der Kreativität sowohl gegenüber den Klienten/-innen wie den beteiligten anderen Fachdiensten begründen und erläutern. Sie sind in der Lage exemplarisch die entwickelten Konzepte umzusetzen. • haben für die Positionierung in neuen Handlungsfeldern eine reflektierte, wissensbasierte und berufsethische Haltung. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse innovativer Handlungsfelder für die Ergotherapie • Entwicklung von Konzepten in neuen Handlungsfeldern • Erweiterte Rollen in der Ergotherapie • Berufsethik • Kreative Methoden
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Benotetes Kurzreferat oder mündliche Prüfung Präsentation</p> <p>Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Blaser Csontos, M. (2004). Handlungsfähigkeit in der Ergotherapie. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Deimel, H. (2007). Neue aktive Wege in Prävention und Rehabilitation. Köln: Dt. Ärzte Verlag.</p> <p>Kronenberg, F., Pollard, N. & Sakellariou, D. (Ed.) (2011). Occupational therapies without borders: towards an ecology of occupation-based practices. Edinburgh: Elsevier.</p> <p>Thew, M., Edwards, M., Baptiste, S. & Molineux, M. (Ed.) (2011). Role emerging occupational therapy: Maximising occupation-focused practice. Chichester, West Sussex: Wiley-Blackwell.</p> <p>Vogel, H. & Wasem, J. (Hrsg.) (2004). Gesundheitsökonomie in Psychotherapie und Psychiatrie: gesundheitsökonomische Untersuchungen in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p> <p>Wilcock, A.A. (2006). An occupational perspective of health (2nd ed.). Thorofare, NJ.: Slack.</p>

Modul: 24	Modultitel: Bachelor-Thesis und Kolloquium	
Modulverantwortlicher: Lehrende mit einer Erlaubnis gemäß § 18 Studien- und Prüfungsordnung Studiengang Ergotherapie für die Bachelorprüfung an der FH der Diakonie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: AB 9 BB 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 20 Stunden
		davon Selbststudium: 250 Stunden
		davon E-Learning:
		davon Lerngruppe: 30 Stunden
		davon Praxisanteil:
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Vgl. § 13 der Studien- und Prüfungsordnung an der FH der Diakonie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf Forschungsmethodik und –ethik. Sie können dieses Wissen nutzen, um eine angemessene Vorgehensweise in Bezug auf ihren Forschungsgegenstand auszuwählen und durchzuführen. • verfügen über ein vertieftes Wissen in Bezug auf das Suchen, Auswählen und Analysieren wissenschaftlicher Literatur und sind in der Lage, dieses Wissen effizient einzusetzen, um den Forschungsgegenstand auszuwählen und selbständig wissenschaftlich zu bearbeiten. • leisten durch ihre wissenschaftliche Arbeit einen Beitrag zur Evidenzbasierung und Weiterentwicklung der eigenen Profession. • sind in der Lage in Forschungsprojekten mitzuwirken. • sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Fragestellungen und Themen zu formulieren und die Ergebnisse entsprechend wissenschaftlichen Standards schriftlich darzulegen. Gegenüber Fachvertretern/-innen und Laien können sie ihre Arbeit in angemessener Form präsentieren und zur Diskussion stellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Forschungsmethoden der jeweils zugrunde liegenden Fachdisziplin • Formulierung von Forschungsfragen • Evaluation und Methoden der Datenauswertung 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Bachelor-Kolloquium (als begleitende Veranstaltung)
Lernformen:	Kollegiale Beratung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bachelorarbeit und mündl. Prüfung gemäß §§ 12 ff. der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorprüfung an der FH der Diakonie
Verwendbarkeit des Moduls	Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Ergotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Themenspezifische Ausgabe durch Lehrende